

Wettbewerbs - Leitfaden

Wie veranstalte ich einen Fesselflug-Wettbewerb ?

von Axel Jungerz

Es gibt einige Freunde, die schon oft darüber nachgedacht haben, selber mal einen Wettbewerb zu organisieren. Das ist „eigentlich“ garnicht so schwer; eher ist für viele Kameraden der Zeitaufwand das Hindernis. Wenn man sich aber erst mal dazu aufgerafft hat und merkt, dass sehr viel Hilfe von außerhalb kommen kann, wenn man sich darum bemüht, dann läuft vieles wie von selbst. Es ist auch absolut nicht notwendig - eher hinderlich - einen großen und/oder internationalen Wettbewerb zu veranstalten; ein kleiner Wettbewerb ist geradezu geeignet, seine Erfahrungen zu sammeln. Und dabei möchte ich mit meinem Leitfaden ein wenig helfen:

1. Wettbewerbsplatz (Rasenplatz) für F2B, F2D, F4B, Carrier und Mini-Combat/Teamrace

Leichter gesagt als getan ist die Suche nach einem Platz, der sich für die Durchführung eines Fesselflug-Wettbewerbs eignet. Schon ein normales Trainingsgelände zu finden, erweist sich in den meisten Fällen als enorm schwierig. Aber: man sollte die Hoffnung nicht so schnell in den Korn werfen, denn oft hilft Kollege Zufall oder ein längerer Tagesausflug in die unmittelbare Umgebung des Heimatortes (Augen auf !!!).

Hast Du ein passendes Gelände gefunden (große Wiese, Sportplatz), dann stellt sich spätestens jetzt die Frage nach dem entsprechenden Ansprechpartner, denn ohne den geht nix.

Bei Wiesengelände ohne Namensschild am Zaunpfahl hilft meist die Gemeinde- oder Stadtverwaltung weiter, wenn Du die Parzelle genauestens beschreiben/-nennen kannst. Bei Sportplätzen ist es oft einfacher, weil spätestens am Wochenende immer irgendjemand (meist der Platzwart) dort herumrennt und Auskunft geben kann.

Und wenn Du ganz besonderes Glück hast, findest Du im Vereinsregister der Gemeinde/Stadt einen Modellflugverein mit eigenem Gelände, bei dem auch Fesselflieger als Mitglied willkommen sind und ab und an den Platz nutzen dürfen.

Logischerweise entscheidet die Geländefrage, ob es mit dem Wettbewerb klappt.

Auch die Größe des Geländes spielt bei der Vorüberlegung, welche Wettbewerbsklasse geflogen werden soll, eine große Rolle.

Denn nicht nur der Platzbedarf für 1 oder 2 Flugkreise ist entscheidend, sondern auch die Möglichkeit, Plätze für Autos, Wohnwagen, Zelte, Toiletten, Wasserwagen etc. - je nach Luxusklasse der Veranstaltung - freizumachen. Das muß bei der Sichtung des Geländes unbedingt berücksichtigt werden, es sei denn, es handelt sich um ein zwangloses Fesselflugtreffen, einen Trainingswettbewerb oder einen kleinen Vereinswettbewerb, durchzuführen an einem Tag oder in ein paar Stunden.

Bei Kunstflug- oder Scale-Wettbewerben spielt die Qualität des Rasens eine größere Rolle als bei Combat- oder Carrier-Veranstaltungen, genauso die Ebenheit des Flugfeldes.

Kaninchenlöcher tun einem Akrobaten genauso weh wie einem Fuchsjäger, der während des Fliegens dort hineintritt und evtl. nicht mehr heraus kommt. Und ein Kunstflugmodell, das während des Starts die junge Birke trifft, wird ein zweites Mal, jedenfalls an diesem Tag, nicht mehr starten können (gilt für Combatmodelle übrigens auch!).

Ein hoher Rasen muss gemäht werden; auch das bleibt am Veranstalter hängen. Weniger entscheidend ist, ob Bäume, Büsche oder leerstehende Gebäude in Platznähe sind (mit Turbulenzen kann man fertig werden), aber eine Autobahn, Hochspannungsmasten, Wohnhäuser in weniger als 1000 m Luftlinie Entfernung, Bauernhöfe mit Stallungen, Altenheime, Krankenhäuser, Naherholungsgebiete oder Kuranlagen sorgen mit Sicherheit für Ärger.

Auf alle Fälle brauchst Du Eigentümers „Ok !!“ für die Nutzung des Platzes, am besten schriftlich.

Ein Tipp: ich habe gute Erfahrungen damit gemacht, nach Absprache mit dem Sportverein an einem Sonntag vor Publikum in Spielpausen Fesselflug zu demonstrieren, damit Vorstand und Mitglieder auch sehen, was Fesselflug ist. Die Einwilligung ist bei einer schönen Vorführung meist nur noch eine Formsache. Auch der Besitzer einer popeligen Wiese läßt sich von einer Fesselflug-Vorführung oft blitzschnell begeistern und gibt sein „Jawort“!

Ich rate auf alle Fälle davon ab, öffentliche Wiesen, Rasenflächen oder Plätze ohne Erlaubnis der Verwaltung in die Wettbewerbsplanung einzubeziehen; das geht mit Sicherheit in die Hose und führt zu Ärger mit Administration und Polizei.

Mit der prinzipiellen Zusage zur Nutzung eines Geländes ist die größte Hürde überwunden. Jetzt geht es an die Planung!

2. Welche Wettbewerbskategorie soll geflogen werden ?

Ich gehe davon aus, dass der Veranstalter beim ersten und meist auch zweiten Wettbewerb noch Erfahrungen sammeln sollte und würde dazu raten, zu Beginn der Veranstalterkarriere nur eine einzige Fesselflugklasse anzubieten. Optimalerweise sollte das auch die Kategorie sein, die ich selber als Veranstalter und Modellflieger beherrsche, deren Piloten ich kenne und in der ich einen Bezug zu Jury-Mitgliedern habe.

Eine gut funktionierende Jury ist das „Salz in der Wettbewerbssuppe“; funktioniert die nicht, spricht sich das blitzschnell rund und beim nächsten Wettbewerb besteht die Gefahr, dass die Teilnehmer ausbleiben.

Wie schon beschrieben, spielt auch die Qualität des Platzes eine Rolle: Kunstflieger, Mini-Teamracer, Indy-Teams und Scaler legen Wert auf eine sehr ebene und kurzgeschorene Rasenfläche; FAI-Teamracer und F2A-Speeder brauchen unbedingt Beton- oder Asphalt, während Fuchsjäger mit weicheren, einigermaßen ebenen Wiesenflächen schon glücklich sind.

Und da die Carrier-Deck-Spezialisten sowieso (meistens !!!?) auf ihrem Flugzeug starten und landen (wollen), spielt bei denen die Rasenqualität keine besondere Rolle; Hauptsache: Farbe blau !! ;-))

3. Termin des Wettbewerbes

Erste Voraussetzung für die Festlegung des Termines **ist der Terminkalender des Sportvereines/Eigentümers**, der das Gelände zur Verfügung stellt. Ist dieser Terminkalender offen für Alles.....kein Problem.

Auch die Woche vor und nach einem solchen "Fremd"-Termin sollte nach Möglichkeit nicht in die Wettbewerbsplanung einbezogen werden, es sei denn, es gibt absolut „Grünes Licht“ vom Sportverein oder Eigentümer des Geländes.

In der Terminplanung muß der Veranstalter bei Vorüberlegungen absolut flexibel sein, heißt es doch, verschiedene Faktoren zu berücksichtigen. Der wichtigste Faktor heißt:

Nationaler und Internationaler Terminkalender **Fesselflug**

Viele Termine anderer Veranstalter liegen schon im Vorjahr fest. Diese sollen unbedingt eine Richtschnur für die eigene Terminplanung sein.

Weiterhin sollte man den **FAI-Terminkalender abwarten**, der weitere Auskunft über wichtige Fesselflug-Wettbewerbe gibt. Meistens stehen diese Termine Ende Februar/Mitte März für das jeweilige Jahr fest.

Und der Fachreferent im Deutschen Aeroclub (DAeC) für Fesselflug gibt zusätzlich zu Beginn des Fesselflugjahres eine Übersicht über Nationale und Internationale Wettbewerbe, über Kaderwettbewerbe sowie Welt- und Europameisterschaften heraus, die ich mir tunlichst zu Gemüte führen und in meiner eigenen Wettbewerbsplanung berücksichtigen sollte, sonst erlebt der Wettbewerbswillige sein blaues Wunder !

Weil wir „alten Fesselflugeute“ auch kleinere Pausen, u.a. für das Privatleben, brauchen, gilt auch hier die Regel: in der Woche vor und nach einem wichtigen Wettbewerb sollte nach Möglichkeit nichts geplant werden.

Das ist oft schwierig, doch es gibt auch Ausnahmen: wenn gleiche Wettbewerbe sehr weit entfernt, im Ausland oder nicht als Qualifikationswettbewerb stattfinden oder wenn eine Welt- oder Europameisterschaft zur gleichen Zeit stattfindet, dann kann man das Risiko eingehen und einen eigenen Wettbewerb organisieren. Auf EM- und WM-Teilnehmer muß ich dann zwar verzichten, aber es sind noch genug andere Interessenten da, die die „konkurrenzlose“ Zeit nutzen können, "auf das Treppchen" zu kommen.

Optimal ist es, wenn Du als Veranstalter die Möglichkeit hast, mit "Offiziellen" Deinen Termin abzusprechen.

Besser wäre es natürlich, ganz früh im Vorjahr einen Termin festzulegen; z.B. eignen sich lange Wochenenden, Termine in den Ferien oder generell Termine in

der schönen Jahreszeit prima dazu, Wettbewerbe zu veranstalten. Je früher man den Termin bekanntgeben kann, desto besser !

Aber auch Winterwettbewerbe haben so ihren Reiz; im Osten Europas z.B. ist es oft üblich, dass schon im Januar Combatwettbewerbe mit z.B. 90-100 Teilnehmern stattfinden, z.T. bei Temperaturen von -20 Grad Celsius.

In Deutschland gab es Wettbewerbe (berüchtigt war z.B. Tautenhain/Thüringen auf Kühn´s Höhe) im April durch extreme Wettersituationen; von Hagel- und Schneeschauern und Regengüssen, Kälteeinbrüche, Sturmböen und Hitzewellen können die Teilnehmer erzählen.....alles an einem Wochenende natürlich !!!!).....kein Witz !!

Das muß aber nicht sein, denn schließlich sind die meisten Fesselflieger schon ältere Damen und Herren und damit auch anfällig gegen Zipperlein !

Eine gute Terminabsprache ist schon deswegen notwendig, weil viele Jury-Mitglieder oft überbucht sind und einen vollen Terminkalender haben.

Wenn man weiß, welches Jurymitglied für den eigenen Wettbewerb in Frage kommt, sollte man schnellstens und recht lange vorher Absprachen treffen.

Und: sobald Termine festliegen, müssen sie bekanntgegeben werden.

Dazu reicht es, wenn Du die bekannten Modellflugzeitungen wie FMT, MI etc. anschreibst, die einschlägigen Homepages per E-Mail informierst (Lassogeier, DAeC etc.); auf Wettbewerben Infozettel zu verteilen, bietet sich geradezu an und spart Portokosten (diese Aktion bitte öfter wiederholen, da das Modellfliegergedächtnis kurz ist und Zettel schon mal zum Anrühren von Epoxyharz und zur Reparatur von gebrochenen Höhenrudern benutzt wird !!!!).

Eine gute Möglichkeit bietet das Internet: die komplette Wettbewerbsausschreibung kann papierlos weitergegeben werden, wenn die einschlägigen E-Mail-Adressen bzw. Homepages bekannt sind.

Während die Planungsphasen 1 - 3 ungefähr $\frac{3}{4}$ bis 1 Jahr Vorlauf brauchen, solltest Du mit der Bekanntmachung und Ausschreibungsverstärkung mindestens $\frac{3}{4}$ Jahr vorher beginnen, damit genug Zeit vorhanden ist, öfter auf den eigenen Wettbewerb mal wieder hinzuweisen.

Startgelder/Meldegebühren: dieser Punkt ist ein Problem, aber zu teuer bedeutet weniger Teilnehmer (besonders, wenn es Dein erster Wettbewerb ist) und zu wenig Startgebühren bringen Dich evtl. in die „Roten Zahlen“ sprich: Du bezahlst aus Deinem eigenen Geldbeutel !!! und das ist nicht der Sinn der Sache. Orientiere Dich an einer ungefähren Zahl von Teilnehmern. Aus Gesprächen vorher erfährst Du schon in etwa, wer sich ernsthaft für Deinen Wettbewerb interessiert. Da kannst Du ein wenig „hochrechnen“.

Ein gute organisierter Wettbewerb mit Toiletten, Frischwasser, Müllbeseitigung, Jurykosten etc. sollte (bei einer Wettbewerberzahl um die 30 Personen) für jeden Teilnehmer einen Grund-Kostenanteil von 10-15 Euro bedeuten. Dazu kommen noch die Kosten für Organisation, Benzin, weitere Preise mit einer Pauschale von weiteren 10 Euro.

Ein Grundbetrag von 20 Euro für 1 Wettbewerbskategorie der Stufe „National“ sollte geplant werden und ist realistisch.

Weitere geflogene Klassen sollten „National“ mit **insgesamt** 5 Euro kalkuliert werden. Wer sich davor scheut, Jugendliche bis 18 Jahren kostenlos einzuplanen, sollte bei 5 Euro (alle Klassen) bleiben; das kann jeder Jugendliche von seinem Taschengeld leisten und wird das auch tun !

Es ist besser, einen Überschuß nach dem Wettbewerb zu haben als ein Minus.

Der Überschuß fließt dem nächsten Wettbewerb wieder zu und ist als Entlastung für das eigene Konto gut zu gebrauchen, da viele Dinge beim nächsten Wettbewerb ja auch wieder vorfinanziert werden müssen und im übrigen kommt die übrig gebliebene Kohle den Teilnehmern dann auch wieder zugute.

Die Verpflegung der Jury und Helfer muß berücksichtigt werden; diese Leute opfern für das Gelingen eines Wettbewerbes - auch wenn es meistens freiwillig ist - ein komplettes Wochenende ! Oft ist auch noch ein "Dankeschön" in form eines Geschenks möglich.

Die Vorplanung ist mit diesen 3 Schritten abgeschlossen - jetzt geht es in´s Detail sprich Wettbewerbsdurchführung bzw. -ablauf.

4. Arbeiten ½ Jahr vor dem Wettbewerb

Informationen zum Wettbewerb

Wer in Presse und TV Werbung für seinen Fesselflugwettbewerb machen möchte, um Zuschauer dafür zu interessieren, muß jetzt Zeitungen und TV-Redaktionen mit Informationen beliefern (die Redaktionen erstellen die Veranstaltungspläne immer ein halbes Jahr im voraus und brauchen auch Planungshilfe, um Berichterstatter oder ein Fernsehteam frühzeitig für so ein Ereignis freizustellen). Dazu gehört neben der Wettbewerbsausschreibung natürlich eine einfache, aber ausführliche Information über den Fesselflugsport.

Der **LASSOGEIER** stellt dafür kostenlos eine sehr schön von Claus Maikis und im DIN A 4 Format gestaltete Broschüre zur Verfügung, die auf einfache Weise aufzeigt, wie Fesselflug funktioniert. Diese Broschüre kannst Du auch vergrößern, z.B. auf DIN A 3 oder 2 und als Zuschauer-Info während des Wettbewerbes deutlich sichtbar am Platz aushängen - das Publikum wird es Dir als Orientierungshilfe danken !

Oder Du druckst aus den bekannten Homepages (nach Absprache mit deren Inhabern) die Information zum Thema „Fesselflug“ aus und fügst sie Deinen Unterlagen bei.

Ein, zwei schöne Fotos, dem Infopaket beigelegt und Namen/Telefonnummer eines Ansprechpartners auf dem Wettbewerbsgelände für weitere Absprachen runden das Bild ab und sorgen für Interesse bei den Medien.

Preise für die Teilnehmer

Schon jetzt sollte damit begonnen werden, sich Gedanken über die Preise zu machen, die Du an die Teilnehmer vergeben möchtest.

Ein willkommenes Dankeschön sind kleine und größere Werbegeschenke; viele bekannte Unternehmen stellen auf Anfrage und bei Zusendung eines o.a. Infopakets gerne solche Dinge zur Verfügung und freuen sich noch mehr, wenn sie in der Wettbewerbsausschreibung auch als „Sponsor“ genannt werden. Es soll sogar noch Firmen geben, die auch schon mal einen finanziellen Zuschuss locker machen, doch danach muß Du lange suchen und viel Geduld haben. Oft stellt die Gemeinde oder Stadt (beim Bürgermeister oder Sportdezernenten mal nachfragen) ein paar Pokale oder Sachpreise zur Verfügung. In einigen Fällen freuen sich auch Bürgermeister darüber, die Teilnehmer bei der offiziellen Eröffnung mit ein paar netten Worten zu begrüßen, Fragen koss nix !!

Auf alle Fälle solltest Du nicht nur den Modellbaugeschäften Deiner Stadt einen „lieben“ Besuch abstatten, sondern auch die großen Firmen wie **Graupner**, **Robbe** etc. mit einem netten Brief (inkl. Infopaket) für Deinen Wettbewerb zu begeistern versuchen.

Und wenn Du noch nach Werbematerial zum Verteilen oder Aufhängen anfragst bzw. einen Eintrag in die Sponsorenliste anbietest, dann werden Dir bestimmt ein paar Preise zugesagt.

Besser zu viel an Preisen als zu wenig !

Ein Problem ist, dass Du nicht weißt, wer zu Deinem Wettbewerb kommen wird.

Ich halte persönlich nichts davon, Strafgelder bezahlen zu lassen, wenn jemand zu spät meldet. Aber Du muß den teilnehmenden Modellfliegern klar machen, dass Du auf eine fristgerechte Meldung bestehst, um besser planen und um Deine Kostenkalkulation optimieren zu können. Das ist ja auch im Interesse der Teilnehmer, die genauso sparen und möglichst viel für ihr Geld erhalten wollen. Ich rate zu einer Frist zur Meldung von 4 Wochen vor dem Wettbewerb, entweder telefonisch, brieflich oder per E-Mail.

Mache den Leuten klar, dass es ein absurder Witz ist, wenn man sich mehrmals im Jahr trifft und jemand nicht dazu in der Lage ist, fristgerecht seine Teilnahme zu oder abzusagen, besonders zu Zeiten der digitalen Kommunikation (App, Internet etc.).

Eine Absage kurz vor dem Wettbewerb (2 Wochen ist ok) ist weniger ein Problem als zu viel ungemeldete Teilnehmer !

5. 4 Wochen vor dem Wettbewerb

Erst wenn die Anzahl der Teilnehmer feststeht, kannst Du exakt rechnen !

Du brauchst - spezifisch zur Wettbewerbskategorie - Wertungslisten, Schreibzeug, evtl. Stoppuhren, Combatstreamer, Messeinrichtungen für Leinen und Geschwindigkeit, Kontrollequipment für Tanks und Motoren, Megaphon oder Lautsprecheranlage für Durchsagen, Sprit bei Speedveranstaltungen, aber auch so banale Dinge wie genug Toilettenpapier, Mineralwasser / Fruchtsäfte für die Juryleute, Kreide oder Absperrband für die Kreisbegrenzung auf Rasen/Wiese; Farbe für Beschriftung von Asphalt oder Beton, Holzplatten als Infotafeln,

rot/weißes Streifenband für Abgrenzungen oder Sicherheitsmarkierung, evtl. werden Leihgebühren für ein Stromaggregat fällig, etc. etc.

Du kannst in diesem Moment überlegen, was an Verpflegung (freier Verkauf) eingekauft werden muß (lieber etwas weniger als zu viel).....aber denke daran: Teilnehmerverpflegung ist in vielen Fällen ein unkalkulierbares Risiko, weil die Mehrzahl Selbstversorger sind. Oft reichen dann auch nur Snacks oder eine kleine Grillaktion vollkommen aus !).

Weiter ist zu überlegen, was an Getränken erforderlich ist (lieber etwas weniger als zuviel).....hier gilt das Gleiche wie bei der Verpflegung); wieviel Platz für Autos, Zelte oder Wohnwagen verplant werden muss etc. etc.

Tipp: ich habe gute Erfahrungen damit gemacht, Getränkevertriebe aus meiner Heimatstadt anzusprechen, ob diese mir Getränke in Kommission geben. Das Gute daran ist, dass man die unverbrauchten Flaschen und Dosen dann wieder zurück geben kann und nicht den Rest des Jahres damit bedient, kistenweise Aldis Rache oder Stiegen weise Radler, Spezi oder ähnliche Flüssigkeiten selber zu saufen.

Bei mir klappt das richtig gut, aber ich mußte auch nach solch einem Händler lange suchen.

Es sollte immer an „Erste Hilfe“ gedacht werden; wenn Du kein Interesse daran hast, Sanitäter vom Roten Kreuz oder Johanniter etc. zum Platz zu bestellen und dafür auch zahlen zu müssen, dann Sorge aber mindestens für eine Fahrbereitschaft, die im Ernstfall einen Verletzten in das nächste Krankenhaus bringen kann.

Apropos Verletzte, Unfälle, Schäden:

Eine Veranstalterhaftpflicht ist sehr teuer und sprengt oft den finanziellen Rahmen des Wettbewerbes. Wenn Du auf Vereinsgelände einen Wettbewerb organisieren darfst, dann bist Du oft auch über deren Versicherung abgedeckt.

Aber: jeder Modellflieger - besonders die Wettbewerbsflieger - **muß** eine sogenannte „Modellflughalterhaftpflichtversicherung“ sein eigen nennen.

Ich habe gute Erfahrungen damit gemacht, diese Versicherung für den Wettbewerbsbesuch bzw. die -teilnahme zur unbedingten Voraussetzung zu machen und mir das über die Meldeliste auch vom jeweiligen Teilnehmer „absegnen“, aber auch die Versicherungsbestätigung zeigen zu lassen.

Weiterhin bekomme ich vom Teilnehmer die Bestätigung, dass er mich als Veranstalter u n d Privatperson nicht für Schäden haftbar macht, die durch seine Teilnahme an meinem Wettbewerb, durch schadhaftes Equipment (Modelle, Steuerseile, etc.) verursacht worden sind.

Ich wälze die Verantwortung also auf den Teilnehmer ab, aber das halte ich nur für fair; im übrigen spart der Teilnehmer weitere Kosten

Und: es ist eine Selbstverständlichkeit, dass das fliegende Material in einwandfreiem Zustand ist und auch der Teilnehmer dazu in der Lage, es zu beherrschen (denke daran, es gibt auch im Modellflug „Doping“! - Alkohol gehört mit Sicherheit dazu !!!!)

Es schadet aber trotzdem nicht, wenn Du als Veranstalter die Augen offen hältst und Dir auch das Teilnehmer-Equipment stichprobenartig genauesten anschaust. Schön, dass es bisher noch nicht nötig war, einen Wettbewerber wegen schlecht gewartetem Zubehör von der Veranstaltung auszuschließen.

Aber selbst das mußst Du im Ernstfall an Ort und Stelle auch entscheiden können !!!!!

Lieber Ärger mit dem Wettbewerbsteilnehmer in Kauf nehmen als nachher mit dessen Versicherung, Familie oder sogar mit Rechtsanwälten zu streiten.

5. Platzvorbereitung

Die meiste Arbeit kommt auf Dich zu, wenn es darum geht, den Platz zu präparieren.

Ich hoffe, Du hast genügend Helfer um Dich versammelt. Für einen Einzelnen ist das nicht möglich, davon solltest Du immer ausgehen !

Die Flugkreise müssen gezeichnet werden, und wenn Du Graspisten zur Verfügung hast, benutze einen Kreidewagen (kannst Du Dir von Sportvereinen oder in einer Schule ausleihen).

Ein Maßband gibt Dir korrekte Auskunft über die Radien der Kreise. Sie sollen exakt und gut sichtbar gezeichnet sein, spare also nicht mit Kreide.

Mehrere Kreise müssen weit genug auseinander liegen; es ist ratsam, ca. 5 Meter Distanz zu halten und per rot/weißem Streifenband die Flugkreise gegeneinander optisch zu trennen.

Auch Vorbereitungsräume (in denen Teilnehmer die Modelle und Leinen abstellen können) müssen eingeplant sein.

Bei Speed- und Teamrace-Wettbewerben, aber auch für Combatvorführungen, ist es ratsam, einen Zaun als Publikumsschutz zu installieren. Wenn kein Maschendrahtzaun vorhanden ist, geht es auch mit mehreren langen Staken und einem Netzzaun aus Kunststoff. So ein Zaun ist teuer in der Anschaffung, und es ist auch kein Trost, dass er zig Wettbewerbe hält; er muß erst mal vorfinanziert werden.

Tipp: Frage aber bei der Gemeinde oder Stadt mal nach; oft kannst Du dort so einen Schutz ausleihen; es gibt aber auch andere Wettbewerbsveranstalter, die so einen Zaun besitzen und Dir für eine Leihgebühr aushelfen.

Auch ein schönes großes Zelt ist als Unterstand äußerst angenehm, besonders bei besch.....eidenem Wetter. So etwas wird vom Roten Kreuz, von der Gemeinde oder Zivilschutz, Bundeswehr, Polizei etc. - wenn man nett nachfragt - bestimmt ausgeliehen. Ein Kasten Bier oder ein Obulus für die Kaffeekasse, verbunden mit einer Einladung zum Wettbewerb tut gute Wirkung.

Für die Jury sind die sogenannten „Asi-Pavillons“ sprich 3x3m Zelte aus dem Baumarkt oder große Sonnenschirme gute Schutzvorrichtung vor Sonne oder Regen. Ich habe vor 5 Jahren mehrere Pavillons in einschlägigen Baumärkten sehr günstig gekauft; sie sind immer noch vollkommen ok und haben sich bezahlt gemacht (wenn man sie nach dem Wettbewerb auch wieder einpackt ;-))).

Für den kompletten Wettbewerbsablauf ist es wichtig, dass Leute vorhanden sind, die Dich entlasten. Und per Walkie Talkie wären wichtige Leute immer gut und schnell zu erreichen!

So müssen z.B. die Durchgangslisten mit Zwischenergebnissen immer wieder zu der Person gebracht werden, die - entweder manuell oder per PC - die große Übersicht behält, was die geflogenen Resultate betrifft.

Dann brauchst Du Leute, die darauf achten, dass das Publikum nicht die Flug-Pisten betritt und sich selbst in Gefahr bringt. Bitte per Hinweisschilder darauf aufmerksam machen und immer wieder genau hinschauen.

Du brauchst Leute, die den Grill bedienen und Getränke verkaufen, die Auskünfte geben und auch den Müll aufsammeln.

Apropos Müll: wenn Combat geflogen wird, gibt es Splitter, abgebrochene Propeller, Streamerstückchen etc. etc. Müll gibt es auch manchmal in anderen Klassen.

Bitte die Teilnehmer darum, nach ihren Flügen oder nach einem Durchgang das auf dem Platz herumliegende Zeugs aufzulesen und in Mülltüten zu stecken.

Das ist, wenn alle mithelfen, eine Aktion von ein paar Minuten und tut niemandem weh; vor allem Du sparst Energie und hast Zeit für wichtige, andere Dinge.

Und nicht zuletzt: achte darauf, dass **nach Wettbewerbsende** auch noch genügend Helfer zur Stelle sind, die beim Abbau und Aufräumen helfen, sonst machst Du das nach dem Wettbewerb alleine !

Wenn Überschüsse erzielt werden, darfst Du ruhig Deine Helfer zu einem kleinen Imbiss einladen und vor allem: sie freuen sich über eine deutliche Nennung bei der Siegerehrung vor allen Leuten oder/und ein kleines Dankeschön !!

Verlauf des Wettbewerbes

Zu diesem Punkt gibt es nur die Anmerkung, dass bei guter Vorbereitung ein hohes Maß an Flexibilität und Stressbereitschaft beim Organisator vorhanden sein muß, denn: Erstens kommt es anders, und Zweitens, als man denkt !!

Es gibt jetzt keine intelligenten Vorschläge, die ich Dir machen kann, weil Du nicht wissen kannst, was noch auf Dich zu kommt.

Denn:

Es gibt immer kleinere Problemchen, auf die Du sofort reagieren solltest.

Es gibt immer Zeitverschiebungen, die Du irgendwie wettmachen muß.

Es gibt immer Zwangspausen, die Du in Kauf nehmen muß.

Es gibt immer Fragen, die Du beantworten muß.

Und:

Du wirst es nie allen recht machen können !!!!!!!

Behalte die Ruhe und die Übersicht; buche alles unter dem Punkt „Erfahrungen machen“ und „aus kritischen Situationen lernen“ ab; wenn Du eine Top-Jury hast, besitzt Du die beste Unterstützung, die man haben kann.

Jetzt hängt es noch vom Wetter ab, ob Dein Wettbewerb bei den Teilnehmern im Gedächtnis hängen bleibt.

Leider kannst Du - bis auf eine dicke Kerze in der naheliegenden Kirche - an diesem Umstand nichts ändern; es ist entweder schön oder es ist „naja“ oder es ist - sagen wir es deutlich - große Scheiße !

Und ich wünsche Dir und Deinem Organisationsteam viel Spaß, Durchhaltevermögen und wenig Stress, vor allem aber einen tollen Wettbewerb und zufriedene Teilnehmer.

Es ist selbstverständlich, dass wir alle Dir - so weit es möglich ist - dazu verhelfen.

Ein Ratschlag:

Auch wenn Du keinen Wettbewerb veranstalten willst, aber einen tollen Platz gefunden hast, der für eine Fesselflug-Veranstaltung zur Verfügung steht:

Wir Fesselflieger sind auch für lockere Fesselflug-Tage in entspannter Atmosphäre zu haben; das sind denn zwar keine riesigen Teilnehmerzahlen, aber ich garantiere dafür, dass alle Teilnehmer ihren Spaß haben werden, wenn Modelle gepimpt, ausprobiert, getrimmt, oder wenn jemand Hilfe beim Erlernen der Leinengeierei braucht und jemanden ansprechen kann.....oder wenn einfach mal wieder locker über diesen Modellsport gequatscht werden will.

Einen Wettbewerb kannst Du immer noch organisieren, wenn es paßt !!

Und noch was:

Wir Fesselmodellflug-Cracks können Leute wie Dich gut gebrauchen !!!

Danke !

Noch ein weiterer, wichtiger Tipp:

Anhand meiner Vorschläge und Hinweise kannst Du Dir eine Checkliste erstellen - jeweils für die einzelnen Planungsschritte. Du weißt, was Du erledigt hast, wenn Du Deine Häkchen hinter den zu erledigenden Punkten siehst. Das beruhigt enorm !!